

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 12 DIE SICHERHEIT UND GEWISSHEIT DER ERRETTUNG

WOCHE 12 — TAG 1

Schriftlesung

Eph. 1:22,23 Die Gemeinde, die Sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

Röm. 12:5 So sind wir, die Vielen ein Leib in Christus, und einzeln Glieder voneinander.

DIE GEMEINDE, DIE KEIN PHYSISCHES GEBÄUDE ZUR ANBETUNG IST.

Das Merkmal der Gemeinde in der Anfangszeit war ihre Einfachheit. Die heutige Gemeinde, die verändert wurde, ist nicht mehr so einfach. Nach dem Prinzip der Einfachheit hatte die frühe Gemeinde viele Dinge nicht, die wir heute im Christentum sehen; es gab nicht einmal einen physischen Ort der Anbetung wie beispielsweise eine Kathedrale—etwas, das heutzutage so hoch geschätzt wird. Die Gläubigen haben sich manchmal an öffentlichen Plätzen versammelt, manchmal in der Halle Salomos und zu anderen Zeiten in ihren Häusern. Es gab keine Kapellen und Kathedralen. Das Konzept der physischen Gebäude zur Anbetung kam erst mit dem Niedergang der Gemeinde unter dem Einfluss der römisch-katholischen Kirche. Die römisch-katholische Kirche brachte heidnische Bräuche und Gewohnheiten wie Götzendienst in das Christentum hinein. Alle, die sich mit Architektur auskennen, stimmen darin überein, dass in Europa die Kathedralen die besten Gebäude darstellen. Die Überlieferung sagt, dass der Petersdom im Vatikan für Kosten von 90.000.000 Pfund Sterling erbaut wurde, was in Dollar ein Vielfaches dessen entspricht. Dies zeigt, welch hohen Stellenwert Kathedralen im niedergegangenen Christentum haben.

Der Tempel im Alten Testament war ein physisches Bauwerk, und die Tempel und Schreine der heidnischen Götzen waren ebenfalls physische Bauten. Der heilige Tempel wurde als das beste Gebäude der Juden angesehen. Der erste Tempel war niedergerissen worden und es dauerte sechsvierzig Jahre, um den neuen Tempel aufzurichten. Genauso sind auch in China die besten Gebäude die Tempel und Schreine. Allerdings, als die frühe Gemeinde hervorkam, da war die Anbetung Gottes „weder auf diesem Berg noch in Jerusalem“ sondern „im Geist“ (Joh. 4:21,23). Gott kümmert sich nur um unseren Geist. Deshalb sagt uns die Bibel, dass unser Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist. Das bedeutet, dass Gott in uns wohnt (1.Kor. 6:19; Eph. 2:22). Korporativ ist die Gemeinde Gottes Haus, Gottes Wohnstätte. Das heißt, dass Gott in der Gemeinde wohnt (1.Tim. 3:15). Aus diesem Grund ist die Gemeinde kein physisches Gebäude der Anbetung.

DIE GEMEINDE, DIE KEIN PHYSISCHES GEBÄUDE, SONDERN EIN GEISTLICHES GEBÄUDE IST

Die Gemeinde ist wirklich einfach. Sie ist so einfach, dass sie scheint, nichts mit Regeln oder Vorschriften zu tun zu haben. Heute scheint es allerdings so, als ob wir kein Brot brechen oder den Herrn anbeten könnten, ohne dass wir ein Klavier und einen Tisch haben. Bitte führe dir vor Augen, dass dies eine niedergegangene und deformierte Situation ist. Jemand mag behaupten, dass in der Katholischen Kirche die Kathedralen imposant sind, die heiligen Lieder feierlich sind und die Bischöfe Ehrfurcht gebietend. Ihm ist nie in den Sinn gekommen, dass es sich dabei um eine niedergegangene Situation handelt. Im Gegensatz dazu gab es weder Innen noch Außen in der Versammlungshalle in Schanghai irgendetwas Attraktives und doch war die Halle immer voll, wenn eine Versammlung war. Einmal haben zwei Chinesen von Übersee an der Versammlung

teilgenommen und waren sehr überrascht. Einer von ihnen sagte: „Ich habe in Amerika viele Anbetungsorte gesehen aber sie waren niemals gefüllt. Ich hätte niemals gedacht, dass wenn ich in mein Heimatland zurückkomme, dass ich so viele Menschen an einem so unattraktiven Ort zusammengepfert finde.“ Es war für ihn erstaunlich, aber für uns nicht, denn die frühe Gemeinde war genauso—sie haben physische Dinge als unwichtig angesehen.

Als Kinder Gottes müssen wir uns darüber klar werden, dass alle physischen Dinge irgendwann zerstört werden. Wir sollten nur geistliche Dinge bauen. Das niedergegangene Christentum will den Menschen immer ein großes Piano zeigen, ein schönes Sprecherpult und eine exquisite Fassade. Wir sollten so nicht sein. Die Gemeinde bekommt nicht notwendigerweise mehr von Gottes Segen, wenn sie ein schönes Gebäude hat. Vielmehr entspricht es Gottes Segen, wenn die Gemeinde die Gegenwart Gottes mit Seinem Leben, Seiner Kraft und Stärke besitzt. Manchmal wollen die Gläubigen sich gerne im Freien versammeln aber andere machen sich Sorgen darüber, dass es dort kein Klavier und kein Sprecherpult gibt. Aber eigentlich gab es diese Dinge in der frühen Gemeinde gar nicht. Physische Dinge sind nicht notwendig, denn das was wir bauen ist nichts Physisches sondern etwas Geistliches, um die Menschen innerlich zu stärken. Das ist Gottes Vorhaben.

IN DER GEMEINDE GIBT ES KEINE HIERARCHIE

Außerdem gab es in der frühen Gemeinde keine Hierarchie. In vielen christlichen Organisationen gibt es heutzutage aber so etwas wie einen Klerus. Ist das gemäß der Bibel? Du kannst Gott dienen und ich kann Gott auch dienen. Wir alle können Gott dienen. Gibt es einen Unterschied zwischen deinem Dienst und meinem Dienst? Wir haben vielleicht unterschiedliche Funktionen und Schwerpunkte aber grundsätzlich sollte sich unser Dienst nicht unterscheiden. Wenn wir alle Gottes ursprüngliches Ziel erreichen wollen, dann sollten wir alle Gott dienen (1.Petr. 2:9).

In der frühen Gemeinde war jeder Gläubige ein Dienender. Bevor sie gerettet worden waren lebten sie für den Mammon aber von dem Tag ihrer Errettung an waren sie vom Herrn von der Welt getrennt worden. Sie hatten immer noch ihren Beruf aber dieser Beruf war nur noch für ihre Lebensversorgung. Ihr eigentlicher Beruf war es Gott zu dienen. Wir müssen wie diese frühen Gläubigen werden, wenn wir Gott dienen wollen. Unser Beruf sollte zu unserer Nebenbeschäftigung werden und nur noch zu unserer Lebensversorgung dienen. Wir leben nicht mehr länger in dieser Welt, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen, sondern um Gott zu dienen. Die frühen Apostel und Jünger lebten alle auf diese Weise. (*The Pursuit of a Christian*, Kap. 4)